

**A N F R A G E** von Regula Ziegler-Leuzinger (SP, Winterthur) und Käthi Furrer (SP, Dachsen)

betreffend Bachforellenbestand im zürcherischen Rhein

---

Die Kantone Thurgau und Schaffhausen beschlossen kürzlich, ein Forellen-Fangverbot begrenzt auf drei Jahre zu erlassen, da die Forelle im Rhein vom Aussterben bedroht ist. Selbst mit dem Aussetzen von Jungfischen konnte der Bestand nicht gehalten werden. Mit dem Verbot wird die Erholung des Bestandes angestrebt. Die Massnahme wurde aus Fischerkreisen angeregt, was die Einhaltung des Verbots wesentlich erleichtert. Die Forelle ist nun vom Untersee bis Schaffhausen fast lückenlos geschützt.

Der Rhein fliesst rund 40 Kilometer durch unsern Kanton oder bildet die Kantonsgrenze. Teilweise gehört der Rhein auch oberhalb von Schaffhausen zum Kanton Zürich, nämlich auf dem Gebiet Feuerthalen-Langwiesen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen, für deren Beantwortung dem Regierungsrat gedankt wird:

1. Es drängt sich auf, dass für die Forelle bei Langwiesen auch ein Fangverbot gilt. Wie stellt sich die Regierung zu diesem Punkt?
2. Wie steht es um die Bachforelle im Rhein zwischen Schaffhausen und Kaiserstuhl?
3. Wie sind die Bestände in den weiteren Fliessgewässern des Kantons?
4. Steht die Regierung in Kontakt mit den Kantonen Thurgau und Schaffhausen im Bemühen um den Erhalt der Bachforelle?
5. Beteiligt sich der Kanton Zürich an den Untersuchungen der Kantone Thurgau und Schaffhausen, die dem Aussterben auf den Grund gehen sollen?
6. Stellt er eigene Untersuchungen an?
7. Es ist anzunehmen, dass die Bachforelle auch bei weiteren Fliessgewässern des Kantons vom Aussterben bedroht ist. Wie will die Regierung den Bestand halten oder verbessern?
8. Ist die Regierung gewillt, ein zeitlich begrenztes Fangverbot anzuordnen?

Regula Ziegler-Leuzinger  
Käthi Furrer